

Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser! *S. 10*

PATHOLOGIE UND THERAPIE DER INFEKTIONSERKRANKUNGEN

(2 Vorträge von Rudolf Steiner in Dornach, 7.-8. April 1920)

1. Vortrag: **Pathologie der Infektionserkrankungen** *S. 12*

- Zu wissen, was die Bazillen (die Bakterien, die Viren) im Körper tun, ist für Diagnose und Therapie weniger wichtig, als die «primären Ursachen» ihres Auftretens zu erkennen *S. 12*
- Die Lunge wirkt wie die Erde für die Pflanze: Sie regelt den Atmungsrythmus, durch den die Herz- und die Lungentätigkeit «auseinandergehalten» werden. Bei Ungleichgewicht wird im oberen Bereich eine besondere Lebenssphäre geschaffen, in der Bakterien gedeihen *S. 14*
- Die Milz regelt den Rhythmus von Wachen und Schlafen. Wenn Erdkräfte, statt im oberen Menschen, sich im unteren Bereich betätigen, wo kosmische Kräfte wirken sollen, entsteht eine Vergiftung, die ebenso das Leben von Bakterien begünstigt (Typhus) *S. 19*
- Wenn dem oberen Menschen wichtige Kräfte entzogen werden, können auch Bewusstseinsstörungen entstehen. Organische Prozesse können sich in der Malerei unbewusst ankündigen (Beispiel: Expressionismus) *S. 23*
- Was ein Mensch tut, wie er lebt, hängt nicht nur vom Nervensystem ab, sondern vom ganzen Organismus. Das Medizinstudium sollte einen Blick für den ganzen Menschen entwickeln *S. 26*

- Eine epidemische Influenza oder Grippe erklärt sich u. a. dadurch, dass viele Menschen stark von atmosphärischen Erscheinungen oder von kosmischen Konstellationen abhängig sind. Diphtherie entsteht – im Gegensatz zum Typhus – durch übermäßige Verdauung im oberen Bereich *S. 28*
- Beim Kind wirken von oben die Denkkräfte als Bildekräfte zur Gestaltung des Körpers. Der obere Mensch muss sich da wehren, wenn der Unterleib übermäßig vom Kosmos beeinflusst wird. Dadurch entsteht die Genickstarre *S. 31*
- Man muss auf den ganzen Menschen schauen: Je mehr sich Ärzte spezialisieren, desto mehr sollten sie zusammenwirken. Es besteht z. B. ein Zusammenhang zwischen Eiterung des Alveolarrandes und Diabetes *S. 34*
- In der Kindheit sind die chemischen Wirkungen ausschlaggebend – im späteren Alter die Wärmewirkungen. Der Lebenslauf folgt dem Spektrum: vom chemischen Teil (Violett, Blau) über den Lichtteil (Grün, Gelb) zum Wärmeteil (Rot) – von den Salz- über die Merkur- zu den Sulfurprozessen *S. 36*

Notizbucheintragungen *S. 41*

2. Vortrag: *Therapie der Infektionserkrankungen S. 45*

- In der Vererbung sind das Männliche und das Weibliche «in einer ganz gesetzmäßigen, aber schwer regulierbaren Weise» beteiligt. Der Mann überträgt die Kräfte der Erde, die Frau die des Kosmos – jeder das, was in ihm bzw. in ihr überwiegt *S. 45*

- Der Mann vererbt, was in den Fortpflanzungskräften liegt. Die Frau vererbt ihre eigene Organisation; deshalb ist es sozial eminent wichtig, dass die Frauen möglichst gesund sind *S. 48*
- Die Tochter eines Bluters überträgt die Bluterkrankheit nur auf männliche Individuen. Beim Bluter fehlt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes, was mit dem Willen zusammenhängt. Beispiel: die willensstarken Engadiner Jungfrauen *S. 51*
- Die Kristallisationskräfte, die im Antimon wirken, sind gedankenverwandt und haben eine Abwehrkraft gegen die unterirdischen «Kräfte, die in der Elektrizität und im Magnetismus spielen» (*S. 57*) *S. 54*
- Die «antimonisierende Kraft» wirkt überall und bildet eine Einheit, gleichsam einen Antimonorganismus, der auf den Menschen vom Außerirdischen – vom Zusammenwirken von Mond, Merkur und Venus – einwirkt *S. 57*
- Gegen das Antimon wirken die eiweißstoffbildenden (albuminisierenden) bzw. substanzbildenden Kräfte. Die Antimonkräfte wirken in der Gerinnung des Blutes, sie geben der Bluts substanz bzw. -materie plastizierend die Form (Organform) *S. 59*
- Das Antimon muss hochpotenziert sein, wenn es innerlich eingenommen wird. Es heilt gestörte Organbildungen – z. B. beim Typhus. Es unterstützt die organbildenden Gedankenkräfte, durch die es wie ein «Phantom» im Menschen wirksam ist. Wenn es zu stark wirkt, kann der Kaffeegenuss helfen *S. 62*

- Die eiweißbildenden Kräfte – z. B. bei der Auster – sondern in der Schale Kalk ab. Das Essen von Austern schwächt die Wirkung des Antimons: Es schafft oben einen «leeren Kopf» und fördert unten den Typhus. Da kann man Antimon gleichzeitig innen und außen anwenden S. 65
- In der Tollkirsche, die in Frucht- und Samenbildung über die Erdkräfte hinausstrebt, wirkt eine Art Begierde nach Wahrnehmung, d. h. nach Aufwachen aus dem Träumen. Sie wirkt als Gift, weil sie den Übergang zum Wachen – nicht das Aufwachen! – dauerhaft macht, wie das bei Halluzinationen der Fall ist. Statt im Körper, wird in der Seele antimonisierend bzw. formbildend gewirkt S. 68
- Die alten Ärzte konnten im Labor in den formbildenden Kräften das «Phantom des Antimons» (S. 71) schauen. Sie nannten es «Homunkulus» (lateinisch: kleiner Mensch – s. auch Goethes *Faust*) S. 71

«EINLEITUNG ... IN EINER KURZEN SKIZZE»

I. Was will unsere neue medizinische Methode? S. 72

II. Pathologie und Therapie in der neuen (anthroposophischen) Methode S. 75

NERVENSTOFF UND BLUTSTOFF (Vortrag in Berlin, 13.6.1916)

- Nervensubstanz und Bluts substanz wirken polar wie Elektrizität (negativ-positiv) und Magnetismus (Nord-Südpol) S. 85
- Im Nervensystem des Menschen ist das Leben des Kosmos tot geworden S. 87

Inhalt

- Das Blut wird vom Nervensystem und durch die Atmung lebendig gemacht S. 91
- Der Sonnengeist «Christus» bringt die Kräfte zurück, die das Denken lebendig, die Liebe fantasievoll machen S. 93

* * *

Die Diktatur der Unwissenheit und die Rettung des Weiblichen

Nachwort von Pietro Archiati

S. 99

- *Sinn und Wende der Entwicklung* S. 100
- *Wer ist schuld: die kranke Lunge oder die «Kümmernisse»? S. 105*
- *Woher kommt die Virulenz des Virus? S. 107*
- *Das Weibliche an der Entwicklungswende* S. 113
- *Die Diktatur von Unwissenheit und Angst* S. 127
- *Die moderne Geisteswissenschaft und Rudolf Steiner* S. 144
- *Auf dem Weg zum «Phantom des Antimons»* S. 156

ANHANG

Weiterführende Hinweise

(aus den Vorträgen Rudolf Steiners)

Bakterien und sozialer Ausgleich S. 164

Bakterien und Überwindung der Angst S. 164

Bakterien und Ausgleich des Tierleidens S. 166

Der Virus der «Gescheitheit» S. 167

Das «Geistmagma» der Fledermäuse S. 170

Zu dieser Ausgabe S. 173

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 175

Über Rudolf Steiner S. 176